

Humboldt-Universität zu Berlin

Juristische Fakultät – Büro für Internationale Programme



Erasmus

Informationsmappe



University College
Dublin

Inhalt

Erfahrungsberichte

1. Wintersemester 2024/25 – Bericht A
2. Wintersemester 2024/25 – Bericht B
3. Wintersemester 2022/23

Erfahrungsberichte

1. Wintersemester 2024/25 – Bericht A

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Man sollte sich etwa 1 – 1,5 Jahre vor dem Erasmus-Aufenthalt vorbereiten, um alles Erforderliche, beispielsweise die Sprachnachweise zu besorgen. Nach dem absolvierten Bewerbungsverfahren habe ich mich sowohl durch die HU als auch durch das UCD sehr gut vorbereitet gefühlt. Beide Universitäten haben entweder in Präsenz oder Online-Veranstaltungen alles Notwendige zu der Erasmusförderung, der Modulanwahl beim UCD, der Wohnungssuche, etc. erklärt.

Als Tipp empfehle ich zur Vorbereitung sich bereits in Deutschland um eine Young Adult Leap Card zu kümmern. Mit dieser Karte bezahlt man die öffentlichen Verkehrsmittel in Dublin. Diese kann man sich entweder an seine Unterkunft in Dublin oder nach Deutschland schicken lassen. Da sie personalisiert ist dauert die Bereitstellung allerdings ein paar Tage.

Anresemöglichkeiten zum Studienort

Die Anreise erfolgte bei mir via Flugzeug von Berlin aus. Ryanair als irische Airline fliegt mehrmals täglich von Berlin. Die ohnehin günstigen Preise von Ryanair lassen sich außerdem verringern, wenn man sich um eine ESN-Card, der Mitgliedskarte des Erasmus-Student-Network am UCD kümmert. Mit dieser Karte erhält man für 4 Flüge 10 Prozent Rabatt auf die Buchung und außerdem ein 20kg Gepäckstück inklusive. Wer diesen Rabatt bereits auf dem Hinflug nutzen möchte, sollte sich rechtzeitig um diese Karte kümmern. Mit anderen Verkehrsmitteln ist Irland als Inselstaat wesentlich schwerer zu erreichen. Die Fahrt mit der Bahn dauert recht lange und bietet auch keinen finanziellen Vorteil. Selbst mit dem Mobilitätzuschuss von Erasmus+ ist der Flug immer noch die preiswerteste Option.

Vom Flughafen aus geht es nur per Bus in die verschiedenen Stadtteile Dublins. Die meisten Stadtteile sind am besten mit einer der AirCoach-Linien zu erreichen. Da es sich hier um ein privates Busunternehmen handelt, muss man sich ein extra Ticket kaufen. Das kann man vor Ort tun oder online. Mit der Young Adult Leap Card gibt es aber auch bei AirCoach Rabatt.

Vorstellung der Gastuniversität

Das University College Dublin ist eine moderne Campus-Universität etwas außerhalb vom Stadtzentrum Dublins. Vor allem das Gebäude der juristischen Fakultät wurde erst 2013 fertiggestellt und ist damit eines der neusten Gebäude des UCD. Auch Teile der zentralen Bibliothek sind erst kürzlich komplett renoviert worden.

Besonders gefallen hat mir neben den modernen und gut ausgestatteten Gebäuden das Campus-Leben. Es gibt eine Vielzahl an student societies und sport clubs, um neben den Vorlesungen auf dem Campus aktiv zu sein. Als Student hat man außerdem kostenlosen Zugang zum auf dem Campus befindlichen Gym.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Vielzahl der möglichen Lehrveranstaltungen hat mir sehr gut gefallen. Da ich bereits meinen Schwerpunkt absolviert habe, war es auch kein Problem LLM-Kurse zu belegen, die noch einmal andere als die klassischen Jura-Themen behandeln. Als HU-Student hat man außerdem die Möglichkeit bis zu 50 Prozent seiner Module mit Nicht-Juramodulen zu belegen. Davon empfehle ich Gebrauch zu machen. Mir hat beispielsweise das Modul Critical Thinking besonders gut gefallen. Im Vergleich zu Berlin habe ich den Umfang der Veranstaltungen und die Klausuren insgesamt als einfacher empfunden. Es gibt im Semester allerdings zwei Prüfungsphasen, die sogenannten midterm und end semester exams.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Alle meine Veranstaltungen fanden auf Englisch statt. Mir wurde bereits im Vorfeld ein C1-Niveau in Englisch bescheinigt. Ich hatte damit keine Probleme die Professoren, die irischen Studenten oder die anderen internationalen Studenten zu verstehen. Obwohl Irisch neben Englisch offizielle Nationalsprache ist, gibt es kaum Muttersprachler. Vorkenntnisse sind daher nicht nötig.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Der Wohnungsmarkt in Dublin ist einer der angespanntesten und teuersten in ganz Europa. Mietpreise sind wesentlich höher als in Berlin und ich schätze

es auch als schwieriger ein eine Unterkunft zu finden als in Berlin. Man sollte etwa 1000 Euro pro Monat für die Miete einplanen.

WGs wie in Berlin habe ich kaum gefunden. Viele Studenten kommen bei Gastfamilien unter. Auf den Webseiten daft.ie, hostingpower.ie und auf der Webseite des UCD kann man nach Zimmerangeboten schauen.

Zwar hat auch die Universität selbst einige Unterkünfte. Diese sind allerdings sehr schnell vergeben und ebenfalls relativ teuer. Der Preis für ein Zimmer beginnt dort bei etwa 1100 Euro.

Als Lage würde ich angesichts des begrenzten Angebots nur empfehlen, nach einem Zimmer südlich der Liffey zu suchen. Wer gerne viel feiern möchte, sollte sich über die wenigen Nachtbuslinien informieren oder nach einem Zimmer im Stadtzentrum schauen.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Vor allem die Miete treibt die monatlichen Ausgaben nach oben. Aber auch sonst sind die Lebenshaltungskosten in Dublin höher als in Berlin. Lebensmittel, Restaurant- bzw. Barbesuche, ÖPNV und Museen - alles ist teurer.

Um Kosten zu sparen, empfehle ich bei Lidl oder Aldi einzukaufen. Ein Fahrrad bietet sich an, um die Kosten für den ÖPNV niedrig zu halten. Die Wetherspoon-Pubs sind die preiswertesten und eignen sich gut als Beginn eines längeren Pub Crawls.

Folglich deckt die Erasmus-Förderung höchsten nur die Mehrkosten in Dublin ab. Es ist daher notwendig sich vorher über andere Finanzierungsquellen zu kümmern.

Freizeitaktivitäten

Die wahrscheinlich beeindruckendste Sehenswürdigkeit Irlands ist seine Natur und Landschaft. Ich war in Dublin fast wöchentlich wandern und habe

dadurch auch die kleineren Städte rund um Dublin besucht. Besonders empfehlen kann ich die zahlreichen cliff walks.

Ich schätze ein Semester reicht, um die größten Städte in Irland einmal zu bereisen. Besonders empfehlenswert ist der Besuch von Galway und den Cliffs of Moher.

Wer mehr über irische Geschichte erfahren möchte, dem empfehle ich den Besuch von Kilmainham-Gaol in Dublin, welches mir von den Museen am besten gefallen hat.

Persönliche Erfahrung (Allgemeines Fazit)

Mir hat das Semester in Dublin sehr gut gefallen und ich kann es nur weiterempfehlen. Ich hatte auch ein großes Glück mit meiner Gastfamilie, mit der ich mich von Anfang an sehr gut verstanden habe. Dadurch habe ich einen sehr authentischen Einblick in die irische Kultur bekommen. Auch das UCD hat mir sehr gefallen.

2. Wintersemester 2024/25 – Bericht B

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Nachdem die formellen Angelegenheiten inklusive des OLA's und anderer wichtiger universitärer Unterlagen sowie das Buchen der Flüge erledigt waren, habe ich mich quasi direkt auf die Wohnungssuche begeben. Auf dem Campus sind nur begrenzte Kapazitäten verfügbar und in meinem Fall hatte ich leider kein Glück. Daher habe ich die anschließenden Wochen mit einer intensiven Suche auf Plattformen wie hostingpower, spotahome oder daft.ie verbracht und bin letztendlich ca. einen Monat vor Anreise fündig geworden. Nachdem ich mich mit den Vermietern in Verbindung gesetzt hatte, kümmerte ich mich um weitere hilfreiche Dinge wie eine Fahrkarte für den ÖPNV, die sogenannte Leapcard. Die letzten Wochen vor der Anreise waren dann durch die Teilnahme an Zoom-Meetings zur Vorbereitung meines Aufenthalts seitens der Universität geprägt.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Die einfachste, schnellste und preiswerteste Variante ist ein Direktflug mit Ryanair nach Dublin. Wenn man sich hierum frühzeitig kümmert, sind echte Preisschnäppchen möglich.

Vorstellung der Gastuniversität

Das University College Dublin gehört zu den größten Universitäten Irlands und hat ein sehr gutes internationales Renommee. Insbesondere beherbergt die UCD besonders viele Erasmus- und andere internationale Studenten, wodurch man sich als Austauschstudent nie allein fühlt. Die Mitarbeiter hatten stets ein offenes Ohr für akademische und nichtakademische Angelegenheiten und zeigten sich äußerst hilfsbereit. Anfangs kann die schiere Größe des Campus ein wenig überwältigend wirken, da sich alle Fakultäten auf einem einzigen Gelände befinden, jedoch gewöhnt man sich mit der Zeit dran.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Die Lehrveranstaltungen waren auf einem durchweg hohen Niveau und die Lernbedingungen insbesondere aufgrund der guten technischen Ausstattung der Universität praktisch durchweg sehr gut. Das Lehrpersonal ist sehr engagiert, umsichtig und fachlich kompetent.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Seitens der UCD wird mindestens ein B2-Sprachnachweis gefordert. In meinem Fall habe ich den HU-internen DAAD-Test mit einem C1-Sprachzertifikat absolviert, was vollkommen ausreichend war.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Ein klarer negativer Aspekt waren die Wohnmöglichkeiten. Einerseits war es ziemlich teuer (ca. 1000 €/Monat), in Dublin zu wohnen, andererseits hätte ich mir gewünscht, früher mehr Informationen über die Unterkunftssituation zu erhalten. Ich würde den Studenten ganz klar raten, sich schon zu Beginn ihrer Vorbereitungen darüber Gedanken zu machen, denn bei der derzeitigen Situation kann die Suche sehr lange dauern. Wenn sich Studenten dafür entscheiden, in Dublin zu wohnen, müssen Sie sich auch Gedanken über die Lage Ihrer Unterkunft machen. In meinem Fall (ich wohnte im Süden) war es sehr schwierig, spätabends mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Hause zu kommen, und oft waren sehr teure Taxis die einzige Option.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Mein Auslandsaufenthalt wurde von meinem Stipendiatengeber, der Konrad-Adenauer-Stiftung gefördert. Neben der Mietrate müssen jedoch auch monatliche Kosten für Einkauf, ÖPNV und Freizeitaktivitäten wie Trips mit dem sogenannten Erasmus Student Network (ESN) etc. berücksichtigt werden, was zusammen mindestens die Hälfte der Mietrate (s.o.) ausmacht.

Freizeitaktivitäten

Neben den bereits erwähnten Trips an vielfältige und sehenswerte Orte in Irland, die ich jedem wärmstens ans Herz legen würde, aber auch alleine organisierbar sind, hatte die UCD selbst einiges zu bieten: Die Möglichkeiten, sich in Sportvereinen, Gesellschaften und anderen Organisationen zu engagieren, waren schier endlos und sehr wichtig, um Leute auf dem Campus kennen zu lernen. Ich war z.B. Mitglied im Fußballverein und Surfclub der UCD, was meinen Aufenthalt definitiv abgerundet hat. Auch ein Kino, ein Schwimmbad inklusive Therme und eine eigene Bar, das sogenannte Clubhouse, befinden sich auf dem Campus.

Persönliche Erfahrung (Allgemeines Fazit)

Alles in allem war es eine sehr spannende Erfahrung, die ich anderen Studenten, die im Ausland studieren möchten, sehr empfehlen würde. Das bessere Kennenlernen eines fremden Landes, Kultur und Menschen war für meine persönliche Entwicklung sehr hilfreich. Außerdem hat sich die erforderliche stärkere Selbstständigkeit sehr positiv auf meinen Charakter ausgewirkt. Es war wichtig für mich, eigene Entscheidungen zu treffen, meinen Alltag zu strukturieren usw. Man lernt so viel über sich selbst und entdeckt Eigenschaften und Interessen, von denen man gar nicht wusste, dass man sie hat - auch und gerade, wenn man ab und an allein oder generell mehr auf sich selbst gestellt ist. Nicht zuletzt aufgrund meines ehrenamtlichen politischen Engagements war es zudem spannend, mehr über das politische System eines anderen Landes zu lernen, den, während meines Aufenthalts stattfindenden Wahlkampf aktiv zu verfolgen und auch globale Themen aus einer verstärkt irischen Perspektive zu beobachten. Ich werde mich gerne an die ein oder andere interessante politische Debatte mit meinen Kommilitonen, Freunden und Gasteltern zurückerinnern und denke, dass ich dadurch zentrale Softskills wie Empathie und Perspektivwechsel verstärken konnte. Insbesondere bin ich davon überzeugt, dass meine vor

Ort geschlossenen wertvollen Freundschaften nicht mit dem Auslandssemester enden, sondern ich viele dieser Menschen nochmal sehen werde.

3. Wintersemester 2022/23

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Bevor man sich überhaupt für ein Erasmus Semester bewirbt, sollte man sich ausführlich informieren. Je nachdem wie viel Budget man zur Verfügung hat, welche Sprachen man spricht und welche Motivation einen zum Auslandsaufenthalt bewegt hat, gibt es viele Auswahlmöglichkeiten.

Ich habe mich knapp ein Jahr vor Antritt meines Erasmus Semesters bei der HU für Dublin beworben und dafür meinen Leistungsnachweis sowie ein Motivationsschreiben eingereicht. Nachdem ich die Bestätigung von der HU erhalten hatte, konnte ich mich unkompliziert online bei der University College Dublin bewerben. Als auch hier die Zusage kam, habe ich mit der Planung bezüglich Unterkunft, Finanzierung und Kursauswahl begonnen. Man kann sich jederzeit beim Büro für internationale Programme oder auch dem zuständigen Ansprechpartner bei der UCD mit Fragen melden.

Anresemöglichkeiten zum Studienort

Ich habe mich für die wohl einfachste Anreisemöglichkeit entschieden und bin von Berlin aus ohne Zwischenstopp nach Dublin innerhalb von 2 Stunden geflogen.

Die Flüge von Ryanair sind bekanntermaßen recht günstig und so habe ich auch bei meiner Buchung ein Schnäppchen gemacht. Man muss nur beachten seine Gepäckstücke dazu zu buchen. Ich habe für ein Semester bzw. Trimester zwei Koffer mit jeweils 20kg gebucht, was ausgereicht hat. Bei der Ankunft am Flughafen in Dublin habe ich schnell mein Gepäck abgeholt und mich auf den Weg zu meiner Unterkunft gemacht. Man kann unkompliziert den Bus nehmen vom Flughafen aus, allerdings kann es eine Weile dauern, bis man bei dem Verkehr zu Hause ankommt und oft sind die Busse auch unzuverlässig. Allerdings gibt es kaum andere öffentliche Verkehrsmittel. Um den Bus zu benutzen, sollte man sich eine Leap Card für Studenten bestellen sobald man in Dublin ankommt, wodurch man einiges an Geld spart.

Da ich aber viel Gepäck hatte, habe ich mich für einen Uber entschieden, um zu meiner Unterkunft zu kommen. Hier gilt es nur zu beachten, dass die Uber in Irland um einiges teurer sind als in Deutschland und wie normale Taxis funktionieren.

Vorstellung der Gastuniversität

Die UCD ist eine der größten und renommiertesten Universitäten in Irland und bietet eine Vielzahl von Studienprogrammen in verschiedenen Fachbereichen an.

Die Infrastruktur der Universität ist modern und gut ausgestattet. Die UCD befindet sich etwas außerhalb von Dublin im Süden. Dadurch ist der Campus allerdings sehr groß und bietet neben einem schönen Teich in der Mitte des Geländes einen Supermarkt, ein eigenes Kino oder auch eine Apotheke. Man findet hier alles, was man braucht.

Die Hörsäle sind sehr modern und bieten eine gute technische Ausstattung wie beispielsweise Projektoren und Tafeln. Es gibt mehrere große Bibliotheken und andere Orte, an denen man ungestört lernen kann. Die Universität bietet auch viele Freizeitmöglichkeiten an. Es gibt zahlreiche Clubs und Organisationen, in denen man sich engagieren und neue Freunde finden kann. Sportbegeisterte Studierende können sich in verschiedenen Sportarten betätigen, wie beispielsweise Rugby, Fußball, Basketball oder Tennis. Daneben gibt es auch viele societies, wie bspw. die Food, Harry Potter oder Dance society. Auch kulturelle Aktivitäten wie Konzerte, Theateraufführungen und Kunstausstellungen finden regelmäßig auf dem Campus statt.

Das Personal ist sehr freundlich und hilfsbereit und steht den Studierenden jederzeit zur Verfügung. Man wird in jeder Situation umfassend unterstützt. Besondere persönliche Highlights sind für mich die Diversität und der gegenseitige Respekt an der Uni, auf die sehr viel Acht gelegt wird.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Es gab eine breite Auswahl an Kursen, aus denen ich wählen konnte. Dabei war es egal, ob man in einem niedrigeren oder höheren Semester war, es gab immer genug Möglichkeiten. Man konnte dementsprechend Kurse mit einem höheren oder niedrigeren Schwierigkeitsgrad belegen.

Die Gebiete, aus denen man wählen konnte, waren sehr vielseitig. Egal ob Strafrecht, Zivilrecht oder öffentliches Recht, alles war dabei. Der Fokus wurde insgesamt aber auf das europäische bzw. internationale Recht gelegt. Die Lehrveranstaltungen waren gut organisiert und die Professoren waren sehr kompetent. Ich hatte das Gefühl, dass sie wirklich daran interessiert waren, dass wir als Studenten verstehen was sie lehren. Die Folien wurden immer online gestellt, was sehr hilfreich war, um das Material noch einmal durchzugehen. Es gab auch die Möglichkeit jederzeit Fragen zu stellen per Mail oder in der Vorlesung direkt. In manchen Kursen wurden sogar Aufzeichnungen der Vorlesung hochgeladen, was es uns ermöglichte, die Vorlesung erneut anzuschauen und uns auf die Prüfungen vorzubereiten. Die sonstigen Lernbedingungen waren auch gut. Es gab viele Räume auf dem Campus, in denen man lernen konnte und mehrere Bibliotheken. Die Bibliothek bzw. die Abteilung für Jura war allerdings eher bescheiden ausgestattet. Es gab hauptsächlich alte Auflagen der wichtigen Bücher und von den neuen Auflagen existierten nur so wenige Exemplare, dass diese immer ausgeliehen waren. Das Angebot im Internet war auch eher unzureichend und am Anfang undurchsichtig. Für meine Essays oder Klausuren hat es am Ende aber dennoch immer gereicht. Herausragend war die allgemeine Unterstützung der Studenten. Für jedes Problem und Anliegen gab es Ansprechpartner, die man jederzeit erreichen konnte. Man bekommt stets die Hilfe oder Unterstützung die man benötigt.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

In Irland gibt es neben Englisch zwar auch Irisch als Landessprache, aber das wird kaum gesprochen.

Ich hatte zwar bereits Englisch in der Schule gelernt und konnte mich gut verständigen, war mir aber nicht sicher, ob meine Sprachkompetenz ausreichen würde, um in einer englischsprachigen Umgebung zu studieren. Um sicherzugehen, dass ich auf einem guten Niveau bin, habe ich mich entschieden, zwei FRS-Kurse in Englisch zu belegen. Dadurch habe ich gelernt frei zu sprechen und mich insgesamt auch wohler zu fühlen, in einer Fremdsprache zu reden. Obwohl es nicht zwingend notwendig war, habe ich durch die FRS Kurse ein C1 Zertifikat erlangt.

Die Professoren haben sehr schnell und mit einem irischen Akzent gesprochen, was es manchmal schwierig machte, alles zu verstehen. Die Einheimischen waren teilweise sogar noch schlechter zu verstehen. Aber

gute Englischkenntnisse und ein bisschen Eingewöhnungszeit haben geholfen sich dennoch problemlos zu verständigen.

Insgesamt würde ich sagen, dass es von großem Vorteil war, vor meinem Aufenthalt in Dublin meine Englischkenntnisse zu verbessern. Es hat mir das Leben im Studium sehr erleichtert und ich konnte mich ohne Sprachbarrieren gut in die englischsprachige Umgebung einfügen.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Die Wohnungssituation in Dublin ist katastrophal und die Mieten sind sehr hoch. Deshalb ist es unglaublich wichtig, sofort mit der Suche nach einer Unterkunft zu beginnen, sobald man seine Zusage bekommt.

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, um eine Unterkunft in Dublin zu finden. Man kann auf dem Campus wohnen, in privaten Wohnheimen oder in einer WG. Es gibt auch viele Webseiten, die einem bei der Suche nach einer Unterkunft helfen können, wie zum Beispiel Daft, Yugo oder Aparto. Allerdings ist es fast egal wo man wohnt, die Mieten lagen im Schnitt immer bei ca. 1000 Euro im Monat.

Ich hatte allerdings große Schwierigkeiten, eine passende Unterkunft zu finden. Zum einen habe ich zu spät angefangen zu suchen und zum anderen gab es kaum Angebote für den kurzen Zeitraum September bis Dezember. Schlussendlich hatte ich bis 4 Tage vor meinem Flug keine Unterkunft gefunden.

Glücklicherweise habe ich dann kurzfristig über die Website Hosting Power eine Gastfamilie gefunden, bei der ich während meines Erasmus Semesters wohnen konnte. Die Familie hat zwei Kinder im Teenager Alter und einen kleinen Hund und hat im Norden von Dublin gelebt. Es war eine ganz andere Erfahrung bei einer irischen Familie zu leben, da ich so viel von der Kultur kennengelernt und noch mehr Englisch gesprochen habe. Allerdings muss man hierbei wirklich Glück haben. Das typische Studentenleben ist das dann nicht unbedingt. Ich habe mich aber unglaublich gut mit der Familie verstanden und mich sehr gerne in ihr Familienleben eingefügt.

Mein Fazit zu der Wohnsituation ist: Früh anfangen zu suchen und Geld sparen für die hohe Miete.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Schon im Vorfeld habe ich viel recherchiert und schnell gemerkt, dass die Mieten in Dublin sehr hoch sind - etwa doppelt so hoch wie in Berlin.

Als ich dann in Dublin ankam, wurde mir schnell klar, dass nicht nur die Mieten, sondern auch die allgemeinen Lebenshaltungskosten sehr teuer sind. Vor allem die Ausgaben für Restaurant- oder Pub-Besuche können schnell ins Geld gehen. Die Supermärkte Tesco oder SuperValue sind auch teurer, weshalb man am besten bei Lidl einkaufen gehen sollte. Dort sind die Preise vergleichbar mit Berlin.

Ich habe monatlich etwa 1.500 Euro für Miete, Verpflegung und Freizeit ausgegeben. Die Erasmus-Finanzierung allein reichte bei weitem nicht aus, um die monatlichen Kosten zu decken. Ich habe deshalb vorher gespart und während meines Aufenthalts in Dublin auch noch remote für meine Kanzlei in Berlin gearbeitet, um finanziell über die Runden zu kommen.

Ich würde jedem, der einen Auslandsaufenthalt plant, empfehlen, sich frühzeitig über die zu erwartenden Kosten zu informieren und gegebenenfalls vorher zu sparen oder sich eine Möglichkeit zu suchen, während des Aufenthalts noch etwas dazu zu verdienen.

Freizeitaktivitäten

In Dublin gibt es unzählige Freizeitaktivitäten, die man unternehmen kann. Es gibt viele Parks, in denen man spazieren gehen oder picknicken kann, wie z.B. den St. Stephen's Green Park oder den Phoenix Park. Auch die Strände in der Umgebung sind sehr schön, wie z.B. der Strand von Bray oder der Strand von Portmarnock.

Ich habe auch hin und wieder an geführten Touren durch die Stadt teilgenommen, um mehr über die Geschichte und Kultur Dublins zu erfahren. Es gibt auch viele Museen und Galerien, die man besuchen kann, wie z.B. das National Museum of Ireland oder das Irish Museum of Modern Art.

Ich habe auch oft Ausflüge in die Umgebung gemacht, wie z.B. nach Howth oder in die Wicklow Mountains. Man kann dafür meistens einfach den Zug nehmen.

Aber nicht nur Dublin, sondern ganz Irland bzw. Nordirland hat viel zu bieten. Man kann Wochenendtrips buchen bei verschiedenen Anbietern bspw. nach Belfast und dem Giants Causeway. Nach Galway lohnt es sich auch sich einfach in den Zug zu setzen und einen Tag dort zu verbringen.

Die meiste Zeit hab ich aber vermutlich in verschiedenen Pubs verbracht. Am aufregendsten ist natürlich das Viertel Temple Bar, da ist immer was los. Aber hier ist das Bier auch am teuersten. Auf der Nordseite sind die Drinks

etwas erschwinglicher und hier gibt es insbesondere mehr Pubs, in denen man Einheimische findet.

Insgesamt gibt es in Dublin immer etwas zu tun und zu entdecken, egal ob man sich für Kultur, Natur oder Nachtleben interessiert.

Allgemeines Fazit

Mein Erasmus Semester an der UCD war eine großartige Erfahrung in meinem Leben, für die ich sehr dankbar bin. Allein in einem fremden Land zu wohnen kann herausfordernd sein, aber auch gleichzeitig unglaublich lehrreich. Ich habe viele tolle Menschen kennengelernt und nun Freunde in unterschiedlichen Ländern auf dieser Welt. Mein Englisch hat sich verbessert und ich habe nun keine Scheu mehr mich in einer anderen Sprache zu unterhalten.

Dublin ist außerdem eine gut geeignete Stadt, um seine ersten Auslandserfahrungen zu sammeln, da es unserer Kultur noch sehr ähnelt aber dennoch nicht gleich nebenan ist. Man hat eine gute Distanz zu seiner Heimat aber fühlt sich dennoch nie fremd.

Alles in allem kann ich ein Erasmus Semester an der UCD nur wärmstens empfehlen. Ich würde es immer wieder machen.